



(Diese Abbildung ist etwas verkleinert.)

Vorder- und Hinterflügel und des Hinterleibes. Ich nenne diese Form ab. nox.

Bemerken möchte ich, daß die ganze Zucht vollkommen ungekünstelt verlief, ohne künstliche Kälte- oder Wärme-Einwirkung. Futter immer Löwenzahn. Einem Sammelkollegen, dem ich Räumchen abgetreten hatte, schlüpfen acht Falter, fünf normale, ein Männchen und zwei Weibchen, wovon eines verkümmert, ebenfalls vollkommen schwarz.

Ein schwarzes Pärchen wollte ich zur Weiterzucht verwenden. Aber obwohl ich längere Zeit die Kopula beobachten konnte, waren die Eier dennoch nicht befruchtet.

## Zwei ostpreußische Raritäten: *Lygris pyropata* und *Plusia c-aureum*.

Von Chr. Lumma, Bartenstein (Ostpr.).

Anfangs Juni 1912 befand ich mich auf einer Sammeltour in den Waldungen der gräflichen Herrschaft Gallingen. Nach längerer Wanderung durch den herrlichen Forst, der stellenweise wie ein Urwald anmutet, gelangte ich in eine tiefe Schlucht, durch welche ein brausender Bach dahineilte. Die Flora, die hier im Schatten mächtiger Buchen und uralter Eichen wächst, zeigt eine fast tropische Vegetation. Unter den mannigfaltigen Pflanzen fand ich auch die akeleiblättrige Wiesenrauke (*Thalictrum aquilegifolium*). Auf dieser fand ich — zum ersten Male während meiner etwa zwanzigjährigen Sammlerzeit — 17 Raupen von *Plusia c-aureum*, welche sämtlich in der ersten Hälfte des Juli tadellose Falter ergaben.

An demselben Orte fand ich mitten unter ganzen Plantagen von wildem Hopfen einige Sträucher von der schwarzen Johannisbeere (*Ribes nigra*). Nach Sammlerart sehe ich mir einen von den Sträuchern genauer an, da Zeichen von Raupenfraß sichtbar waren. Zu meiner Freude entdeckte ich sieben langgestreckte grüne Spannerraupen, welche die Blattstiele der Nahrungspflanze täuschend nachahmten und daher nicht leicht zu erkennen waren. Natürlich nahm ich die Tierchen mit, um sie zu Hause zu bestimmen. Doch schon am folgenden Tage fingen einige Raupen an, sich einzuspinnen und

zwar zwischen lose zusammengesponnenen Blättern der Nahrungspflanze. Da ich in jenen Tagen dienstlich stark in Anspruch genommen war, so konnte ich mich um meinen Fang wenig kümmern und fand nach etwa 5—6 Tagen schlanke, hellgelbe Puppen, die etwa Mitte Juli schöne Falter ergaben. Auch die Falter waren mir neu und unbekannt. Nun ging's ans Bestimmen. Mit Hilfe des Hofmann stellte ich nach einiger Mühe fest, daß ich *Lygris pyropata* gezüchtet hatte. Nun war die Freude groß. Bemerken muß ich noch, daß die Abbildung der *L. pyropata* im Hofmann viel zu blaß ist. Das gezüchtete Tier sieht viel lebhafter und intensiver gefärbt aus.

Da die Raupe der *pyropata* meines Wissens noch nirgends beschrieben ist, so tat es mir sehr leid, mir die Raupen nicht ordentlich angesehen zu haben. Eine Beschreibung aus dem Gedächtnis zu geben, riskierte ich nicht, da ich aus Erfahrung weiß, daß das Gedächtnis gerade in kritischen Momenten unzuverlässig ist. Also mußte ich mich auf den Sommer 1913 verträsten.

Den Juni 1913 konnte ich kaum erwarten. Als er endlich gekommen war, da brachte er Regen ohne Ende, so daß es mir erst am 15. Juni möglich war, jene Stellen im Walde aufzusuchen. Auch diesmal war mir das Glück hold. Der Fang war besser, als ich zu hoffen gewagt. Zunächst erbeutete ich wiederum auf *Thalictrum aquilegifolium* sechs Puppen und 12 ziemlich spinnreife Raupen von *P. c-aureum*, sodann auf demselben Strauch von *Ribes nigra* 28 Raupen von *Lygris pyropata*. Unter den 28 Raupen befanden sich diesmal 15 grüne und 13 graubraune Tierchen. Schon am nächsten Tage, dem 16. Juni, bemerkte ich einige Räumchen, die sich zur Verpuppung rüsteten. Am 23. Juni waren nur noch vier fressende Raupen im Zuchtkasten vorhanden. Leider gingen mir in diesem Jahre — wahrscheinlich infolge des vielen Regens — 10 Tierchen ein, so daß ich nur 18 Falter züchten konnte. Ein Erfolg, mit dem wohl auch der anspruchvollste Züchter zufrieden sein konnte!

Diesmal habe ich mir die Raupen genau angesehen und auch Photographien anfertigen lassen. Auf Grund meiner genauen Beobachtung will ich im folgenden eine ausführliche Beschreibung der Raupe von *Lygris pyropata* geben.

Wie schon vorhin erwähnt, befanden sich unter den gefangenen Raupen grüne und graubraune Tiere. Unter jeder Sorte herrschte eine derartige Variabilität, daß auch nicht zwei Tiere einander völlig glichen. Die erwachsenen Raupen waren 33 bis 36 mm lang. Der Körper ist rund und nach dem Kopfe zu ein wenig verjüngt.

Unter den grünen Raupen waren einige hell-, andere dunkelgrün gefärbt. Die Ringeinschnitte sind gelblich. Kopf und Vorderbeinchen sind rötlich bis braun gefärbt. Auf dem dritten Leibesring erhebt sich ein rotbrauner Querwulst, auf dem fünf weiße, mit gelben Börstchen besetzte Wärtchen stehen. Auch die übrigen Leibesringe zeigen unter der Lupe die gleiche Anzahl weißer Wärtchen mit gelben Borsten. Die Afterklappe ist grün, der Bauch hellgrau bis grauweiß gefärbt.

Die dunklen Exemplare haben eine schmutzgraue Grundfarbe. Auf jedem Leibesring befinden sich zwei dunkelbraune, dreieckige Flecke, die nach vorn auseinandergehen, während sie nach dem After zu verbunden sind.



Der Raum zwischen den Dreiecken sowie die Ringeinschnitte sind erheblich heller gefärbt. Querwulst und Würzchen sind auch vorhanden.

Die Raupen fressen nur nachts. Am Tage ahmen sie die Umgebung nach: die grünen Raupen die Blattstiele, die braunen die Aestchen der Nahrungspflanze.

Die Verpuppung erfolgt in der zweiten Hälfte des Juni zwischen lose zusammengezogenen Blättern der Pflanze. Die Verwandlung zur Puppe dauert 5—6 Tage, zum Schmetterling etwa 20 Tage. Die Puppe ist ca. 15 mm lang, blaßgelb, hat grünliche Flügeldecken und einen dunklen Rückenstreifen. Die Puppenruhe dauert etwa drei Wochen.

Die verschiedenartige Färbung der Raupen brachte mich auf die Idee, festzustellen, was die grünen und was die braunen Raupen ergeben. Ich zog die Tiere deshalb getrennt auf. Leider sind die Puppen durch unberufene Hände vermischt worden, so daß ich nach der Richtung hin nichts Positives feststellen konnte. Nur soviel scheint mir jetzt schon festzustehen, daß die grünen Raupen ♀♀ und die braunen meist ♂♂ ergeben. Hoffentlich gelingt es mir, im nächsten Sommer auch nach dieser Richtung hin Genaueres festzustellen.

Von zwei ♀♀ erhielt ich auch Eiablagen; doch glaube ich, sind die Eier nicht befruchtet, da ich eine Kopula nicht bemerkt habe.

## Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von Paul Wolf und Hermann Raebel.

(Fortsetzung.)

### 598. Anisopteryx Stph.

3809. *A. aescularia* Schiff. Im März, Anfang April; nicht selten bei Tarnowitz und Emanuelsegen. Raupe im Mai, Juni an Eiche (*Quercus*).

### 599. Phigalia Dup.

3812. *Ph. pedaria* F. Ende Februar bis Anfang April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai an Laubholz, besonders Birken (*Betula*).

### 601. Biston Leach.

3814. *B. hispidarius* F. Ende März, April; selten bei Tarnowitz, Kattowitz, Labander Wald. Raupe im Mai, Juni an Eiche (*Quercus*) und Birke (*Betula*).
3819. *B. zonarius* Schiff. Im April; vereinzelt bei Tarnowitz. Raupe im Mai, Juni an Schafgarbe (*Achillea*), Salbei (*Salvia*) und Flockenblume (*Centaurea*).
3825. *B. hirtarius* Cl. Ende März, April; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Mai, Juni an Laubholz.
3826. *B. stratarius* Hufn. Im April; im ganzen Gebiet, aber nicht häufig. Raupe im Mai, Juni an Birke (*Betula*) und Eiche (*Quercus*).

### 605. Amphidasys Tr.

3832. *A. betularius* L. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli an Laubholz, besonders Birke (*Betula*).
- a) *ab. mixta* selten unter der Art.

### 612. Boarmia Tr.

3874. *B. cinctaria* Schiff. Im April, Mai; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli an Laubholz.
3882. *B. secundaria* Esp. Im Juni, Juli; vereinzelt bei Alt-Tarnowitz und im Labander Walde. Raupe Herbst bis Mai an Nadelholz.
3883. *B. ribeata* Cl. (*abietaria* Hb.). Im Juni, Juli; in Nadelwäldern ziemlich häufig. Raupe Herbst bis Mai an Nadelholz.
3891. *B. repandata* L. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an Brombeere (*Rubus*) und Weide (*Salix*).
- a) *ab. conversaria* Hb. nicht selten unter der Art.
3894. *B. roboraria* Schiff. Im Juni, Juli; im ganzen Gebiet, aber seltener. Raupe Herbst bis Mai an Eiche (*Quercus*).
- a) *ab. infuscata* Stgr. häufiger als die Stammform.
3895. *B. consortaria* F. Mai bis Juli; überall häufig. Raupe Herbst bis Mai an Laubholz.
- a) *ab. humperti* Humpert. Im Jahre 1903 von Kuntze in Tarnowitz 7 Stück und 1911 von Schmidt in Mathesdorf 1 Stück gefangen.
3903. *B. crepuscularia* Hb. Im April und Juli; überall häufig. Raupe im Mai, Juni und Herbst an Laubholz und Heidelbeere (*Vaccinium*).
- a) *ab. defessaria* Frr. stellenweise häufiger als die Stammform.
3906. *B. consonaria* Hb. Im Mai, Juni; vereinzelt bei Tarnowitz, Beuthen, Stadtwald, Zabrze und Labander Wald. Raupe im Juli, August an Birke (*Betula*) und Linde (*Tilia*).
3908. *B. luridata* Bkh. Im Mai, Juni; in Laubholzbeständen im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juli, August an Eiche (*Quercus*), Birke (*Betula*) und Hasel (*Corylus*).
- a) *ab. cornelsenii* Hoffm. Ein Falter 1908 von Parusel im Keptener Parke gefangen.
3910. *B. punctularia* Hb. Ende April, Mai und Juli, August; überall gemein. Raupe im Juni und Herbst an Birke (*Betula*) und Erle (*Alnus*).

### 617. Gnophos Tr.

3931. *G. obscuraria* Hb. Juli bis September; selten bei Borsigwerk. Raupe Herbst bis Mai, Juni an niederen Pflanzen.
3933. *G. ambiguata* Dup. (*var. vepretaria* Spr.). Ende Juni, Juli; lokal aber nicht selten bei Friedrichshütte-Repetzko. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.
3940. *G. glaucinaria* Hb. Im Juni, Juli; selten bei Koslow, Kr. Gleiwitz. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

### 627. Fidonia Tr.

3997. *F. roraria* F. Im Juni, Juli; im engeren Gebiet fehlend, jedoch in der Umgegend von Neustadt. Raupe im August, September an Ginster (*Genista* und *Sarothamnus*).

### 629. Ematurga Ld.

4000. *E. atomaria* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet gemein. Raupe im Juni, Juli und Herbst an Heidekraut (*Calluna*), Besenginster (*Sarothamnus*) und Flockenblume (*Centaurea*).
- a) *ab. unicoloraria* Stgr. selten unter der Art.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Lumma R.

Artikel/Article: [Zwei ostpreußische Raritäten: Lygris pyropata und Plusia c-aureum 219-220](#)